Tipps fürs Make-up bei der VHS

Angesprochen sind am Freitag, 20. November, in Sulzbach-Laufen vor allem Mütter, die wenig Zeit haben.

Sulzbach-Laufen. Schminktipps für Mütter mit wenig Zeit bekommen Interessierte in einem Make-up-Workshop an der Volkshochschule. Termin ist am Freitag, 20. November, von 16 bis 18 Uhr.

> Die Beauty-Routine bleibt oft auf der Strecke. Doch ein frisches Aussehen ist kein Zeitfresser.

Dazu heißt es in der Ankündigung der Volkshochschule: „Morgens muss es schnell gehen: Frühstück machen, Kinder fertig machen, den Alltag organisieren. Da bleibt die eigene Beauty-Routine oft auf der Strecke. Doch ein frisches Aussehen ist kein Zeitfresser.“ Unter dem Titel „Das 5-Minuten-Gesicht: Make-up-Quickies für Mütter“ will Dozentin Manuela Horlacher den Teilnehmerinnen zeigen, wie sie mit minimalem Aufwand maximale Wirkung erzielen. So will sie beispielsweise erklären, wie sich Müdigkeitserscheinungen schnell kaschieren lassen und wie wenige Produkte einen wachen und gepflegten Look kreieren.

Info Kursnummer 6291804, Anmeldung unter www.vhssha.de.

Chorkonzert in der Kirche

Die Sänger aus Mittelbronn und Gäste treten in Frickenhofen auf.

Gschwend. Der Männergesangverein Mittelbronn 1922 tritt am Sonntag, 8. November, um 18 Uhr in der Kirche in Frickenhofen auf. Zwei Gastchöre stehen an diesem Abend ebenfalls auf der Bühne: der Cantemus Chor Spraitbach sowie der Männergesangverein Rütli Vordersteinenberg. Danach klingt der Abend im Freiherr-von-Schmidt-Haus bei Getränken, Häppchen und Gesprächen aus.

Sichtbares Zeichen

Sulzbach-Laufen. Die Gemeindeverwaltung von Sulzbach-Laufen bittet diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich über Besuch an Halloween freuen, eine kleine Halloween-Dekoration gut sichtbar anzubringen. Auf diese Weise wüssten die Kinder, bei welchen Häusern sie wegen Süßigkeiten klingeln dürfen und willkommen sind.

Kunst und Kultur um die Ecke

Mit einem gewohnt anspruchsvollen Veranstaltungsprogramm geht der 40. Gschwender Musikwinter an den Start. Im Bilderhaus findet zum runden Geburtstag ein Jubiläumsfest statt. *Von Rainer Kollmer*

Vierzig Jahre – wer hätte das gedacht?“ Es ist selten, dass eine Begrüßungsrede mit einer solch rhetorisch gemeinten Frage beginnt. Aber auch die Allerweltsfrage „Wie geht’s?“ bringt nicht unbedingt weiter. Wie es dem Gschwender Kulturprojekt in den Anfangsjahren ging und wie es heute um dessen Zukunft steht, versucht Bilderhaus-Chef Rainer Klein in eigene Worte zu fassen.

Immer wieder taucht bei seiner Ansprache das Wort „damals“ auf. Und es werden Namen genannt: Rektor Fritz Grau, Markus Stettner-Ruff und Michael Turzer sollen eben „damals“ in Turzers Atelier ins Gespräch gekommen sein, um über die vielen Künstlerinnen und Künstler aus Gschwend nachzudenken, die in der Öffentlichkeit wenig bekannt waren.

> Wie er sich entwickelte, war die Frucht gemeinschaftlicher Entwicklungsprozesse.
>
> **Rainer Klein**
> Vorsitzender Bilderhaus Gschwend

Die aufkeimenden Ideen wurden konkret. Es sollten im Herbst 1986 möglichst viele Kunstschaffende aus Gschwend zu einer gemeinsamen, öffentlichen Präsentation eingeladen werden. Vor 40 Jahren klang der gewählte Titel „Kunst und Kultur in Gschwend“ als zurückkehrendes Echo noch etwas hochtrabend durch den Schwäbischen Wald. In der Gemeinde Gschwend lebten zu der Zeit rund 4260 Einwohner; Bürgermeister Helmuth Kaufmann war gerade einmal drei Jahre im Amt. Aber das selbstbewusste Kulturprojekt wurde ein großer Erfolg.

Keine One-Man-Show

Nach dem verheißungsvollen Beginn im darauffolgenden Jahr wurde eine Ausstellung mit Werken von Peter Jakob Schober geplant. Die Ausstellung, die im Hallenbad stattfinden sollte, musste nach einer knappen Entscheidung des Gemeinderats abgesagt werden. Allerdings gab es parallel dazu kulturelle Angebote an verschiedenen Plätzen in der Gemeinde. Vom Klassenzimmer über die Gaststube bis zur Gemeindehalle war alles dabei. Die räumlichen Möglichkeiten der ehrgeizigen Kulturinitiative waren „damals“ sehr begrenzt. Immerhin nahm die Zahl der „Macher“ deutlich zu.

Nach den Aussagen von Rainer Klein klinkte sich in dieser Zeit auch Martin Mühleis in das Geschehen ein. Durch dessen gestalterische Impulse entstand im Musikwinter-Team ein unverwechselbares Kulturprojekt, das bis heute Bestand hat. Mitte der 90er-Jahre konnte in der „Herrengass“ eine alte Scheune in das Kulturzentrum „Bilderhaus“ verwandelt werden – das seither als Stammsitz des Vereins dient.

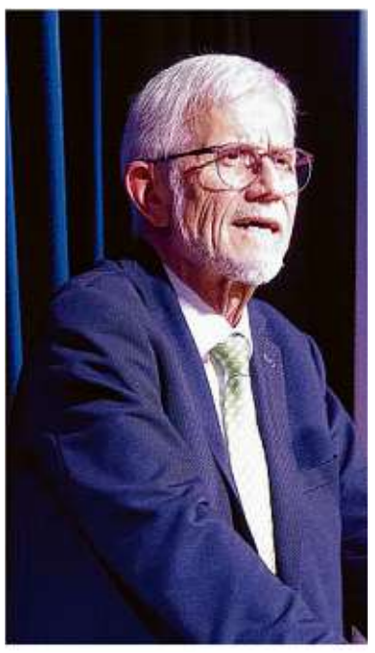
Das Max-Leiß-Trio, bestehend aus Max Leiß, Ivars Arutyunyan, Markus Ehrlich (von links), übernimmt bei der Jubiläumsfeier des Musikwinters die musikalische Gestaltung. *Fotos: Rainer Kollmer*

„Der Musikwinter war nie eine One-Man-Show“, betont Rainer Klein. „Wie er sich entwickelte und ausprägte, war stets die Frucht gemeinschaftlicher Entwicklungsprozesse, in die sich alle mit ihren Fähigkeiten und ihrem Denken einbringen konnten.“ Aus jenen Jahren nennt Klein viele Namen von Personen, die ehrenamtlich tätig waren und es zum Teil bis heute noch sind. Auch Elisabeth Grau, die Ehefrau des verstorbenen Ehrenmitglieds Fritz Grau, kann der Vorstand im Bilderhaus begrüßen. Die ehemalige Bürgermeisterin Rosalinde Kottmann ist ebenfalls unter den Gästen.

> Kultur mit unterschiedlichsten Ausprägungen bringt Menschen zusammen.
>
> **Klaus Pavel**
> Landrat a. D. Ostalbkreis

Gschwends amtierender Bürgermeister Jochen Ziehr geht in seinen Grußworten auf die kürzlich erfolgte Sanierung der Gebäudetechnik im Bilderhaus ein. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die „kulturelle Hochburg“ des Bilderhauses im Rahmen der Ortskernsanierung gefördert wird. Kunst und Kultur sind für ihn Gestaltungsmittel der Demokratie. „Das Bilderhaus gehört zu Gschwend und es ist ein absolutes Aushängeschild für die Gemeinde.“ Ziehr betont auch die überregionale Bedeutung der Initiative, auf die man stolz sein könne. Neben einer Dankurkunde, die von Rainer Klein entgegengenommen wird, gibt es für die Ehrenamtlichen des Vereins zum Abschluss einen „Riesenapplaus“ vom Publikum.

Rainer Klein führt das Bilderhaus-Team seit 2020 erfolgreich in die Zukunft.



Landrat a. D. Klaus Pavel erinnert an die Aufbauleistungen der Musikwinter-Initiative.

Bürgermeister Jochen Ziehr überbringt die Dankurkunde der Gemeinde Gschwend.

Klaus Pavel, ehemaliger Landrat des Ostalbkreises, bringt regionale Befindlichkeiten ins Gespräch. Vom Landratsamt in Aalen aus gesehen sei Gschwend zwar nur eine Randgemeinde, aber man könne auch sagen, in Gschwend beginne der Ostalbkreis. Großartige Persönlichkeiten aus Gschwend und der Umgebung hätten sich damals aufgemacht, die gesellschaftspolitische Forderung aus den 80er- und 90er-Jahren in die Tat umzusetzen. Es sei die Forderung gewesen, Kunst und Kultur „um die Ecke“, also auch für die Menschen im ländlichen Raum, auf den Weg zu bringen. Gschwend mit dem Musikwinter sei im Ostalbkreis die erste Gemeinde gewesen, die diese Idee umgesetzt hat.

> Das Bilderhaus gehört zu Gschwend und ist ein Aushängeschild für die Gemeinde.
>
> **Jochen Ziehr**
> Bürgermeister Gschwend

„Kultur mit den unterschiedlichsten Ausprägungen bringt Menschen zusammen“, betont Pavel. Kunst und Kultur würden jedoch leichtfertig als freiwillige Aufgaben der Kommunen bezeichnet. Anfangs sei die finanzielle Situation des Musikwinters durch das Bemühen von Martin Mühleis und die Unterstützung durch Sponsoren bereinigt worden, inzwischen sei das Fundament des Vereins stabil.

Als abwechslungsreiche Elemente der Veranstaltung sind wiederholt das Max-Leiß-Trio mit professionell interpretierten Jazz-Standards und einfallsreichen Improvisationen zu hören. Eine hinreißende Flamenco-Performance mit Ursula Mühleis und ihrer Tanzkompanie und eine informative Gesprächsrunde mit langjährig Aktiven des Musikwinters ergänzen die mehrstündige Jubiläumsfeier im gut besuchten Bilderhaus.

Märchenfilm in der Grundschule

Sulzbach-Laufen. „Film ab!“, heißt es am Freitag, 13. November, im Betreuungsraum der Grundschule. Dort läuft um 14 Uhr „Die Gänsemagd“ nach einem Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm.

Zum Inhalt heißt es in der Ankündigung: Schon lange ist Prinzessin Elisabeth dem Prinzen Leopold versprochen. Doch sie kommt nicht als Braut auf seinem Schloss an. Denn ihre Magd Magdalena, die als Kind eine große Demütigung durch das Königshaus erlitten hat, sinnt schon ihr ganzes junges Leben lang nach Rache. Nun, allein mit der Prinzessin auf dem Weg zu Leopolds Schloss, ist der Moment gekommen: Die Magd Magdalena zwingt Prinzessin Elisabeth zum Rollentausch. Während Magdalena von nun an als Prinzessin und künftige Braut auftritt, muss Elisabeth Gänse hüten.

Aber so leicht sind zwei Herzen, die füreinander bestimmt sind, nicht auseinanderzubringen. Langsam wird sich Elisabeth ihrer eigenen Kraft bewusst und nimmt ihr Schicksal selbst in die Hand.

Info Der Film ist freigegeben ohne Altersbegrenzung und dauert 60 Minuten

Bunter Oktober-Bauernmarkt in Mittelbronn

Gschwend. Ein buntes Angebot an Selbsterzeugnissen erwartet die Besucher des Bauernmarktes beim Dorfgemeinschaftshaus im Gschwender Ortsteil Mittelbronn diesen Samstag, 31. Oktober, von 9 bis 11.30 Uhr. Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Gemüse, Honig, Salzkuchen, Bauernbrot, süße Backwaren, Eier, Marmelade, Schnäpse, Halloween-Kürbisse, Blumensträuße, Herbstdekorationen, Kaffee und selbstgebackener Kuchen – das Sortiment ist reichlich abwechslungsreich. Die Dorfgemeinschaft Mittelbronn freut sich auf viele Marktbeschicker und Besucher.

Unter anderem Kürbisse gibt es zu kaufen. *Foto: Sebastian Kahnert*

17-Jähriger verletzt sich bei Unfall leicht

Durlangen. Ein 17-Jähriger war am Montag gegen 6.15 Uhr mit seinem Leichtkraftfahrzeug auf der Bundesstraße 298 von Spraitbach in Richtung Mutlangen unterwegs. Wohl wegen einer medizinischen Ursache, wie die Polizei schreibt, geriet der Jugendliche in einer Kurve mit seinem Fahrzeug auf die Gegenspur. Der junge Fahrer riss daraufhin das Lenkrad nach rechts, kam von der Straße ab und überschlug sich. Der 17-Jährige wurde bei dem Unfall leicht verletzt.